



Im „Himmel“ der blauen Kuppel erstrahlt die „Krönung Mariens“. Sie ist gleichzeitig das 5. Geheimnis des Glorreichen Rosenkranzes.



Kirchenschiff
Auf den Bildern an der linken Seitenwand umgürten zwei Engel den Hl. Thomas von Aquin, an der Stirnseite übergibt Maria mit dem Jesuskind dem Hl. Dominikus den Rosenkranz.



Links vom Eingang
Neben dem Beichtstuhl befindet sich das berühmte Gnadenbild der „Maria, Mutter von der Immerwährenden Hilfe“. Bitte beachten Sie das gesonderte Faltblatt!



Kirchenführer

St. Josefskloster Lauterach
REDEMPTORISTINNEN

Schwestern vom Heiligsten Erlöser



Die 4 anderen Geheimnisse sind in Medaillons an der Decke des Kirchenschiffes dargestellt.



Die Wandmalerei rechts zeigt längs das Patroziniumsbild „Maria Verkündigung“. An der Stirnseite hat Katharina von Siena die Vision des gekreuzigten Christus.



Die Holzstatue aus der Grödner Schule (Leihgabe der Pfarre Haselstauden) stellt den Schutzpatron unseres Klosters, Josef mit dem Kind, dar.



Die Statue Marias mit Kind und die schönen Figuren unserer Weihnachtskrippe sind ebenfalls Schnitzereien aus dem Grödnertal.



St. Josefskloster der Redemptoristinnen
Klosterstrasse 1
6923 Lauterach/Österreich
Tel. (0043) (0)5574 - 71228-0
Fax - DW 28
www.redemptoristinnen.at
ossr-lauterach@gmx.at



Liebe Besucherinnen und Besucher!

Herzlich willkommen in der Klosterkirche St. Josef!



Unsere Kirche ist erfüllt vom unermüdlichen Gebet der Schwestern. Wir wünschen Ihnen, dass Sie hier Frieden, Hoffnung und Zuversicht für den Alltag finden. Das viele Gold im Altarraum ist Symbol für die Herrlichkeit



Geschichte

Grundsteinlegung im Auftrag der Dominikanerinnen am 4. Juli 1885. Die Kirche wurde im neuromanischen Stil errichtet und am 5. Juli 1886 durch Generalvikar Zobl zu Ehren des



Apsis

Das linke Fenster zeigt das Herz Jesu, das rechte das Herz Mariens. Als Wandmalerei oberhalb des Tabernakels sehen Sie in der Mitte eine große Brunnenschale mit dem



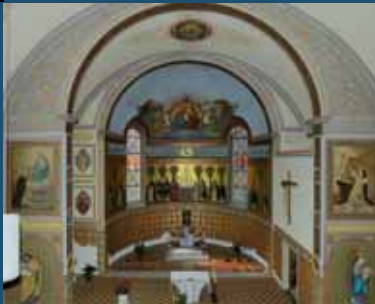
Wir Redemptoristinnen laden Sie ein, in diesem schönen Raum zur Ruhe und Besinnung zu kommen. Das Kreuz im Altarraum ist das Zeichen des Heiles und des Sieges unseres Erlösers Jesus Christus über die dunklen Mächte. Wir blicken zu ihm auf, er heilt unsere Wunden. Das Gold der Malerei ist Symbol für Gottes Herrlichkeit. Im gemeinsamen Gebet tauchen wir in diesen strahlenden Glanz ein. Vertrauen Sie Jesus und seiner Mutter Maria Ihre Sorgen und Nöte an. Sie werden spüren, dass Sie hier und jetzt von Gottes heilender Gegenwart eingehüllt sind. Gott der Herr tröstet uns und schenkt uns Geborgenheit.



Gottes, die ja auch wirklich da ist. Wir dürfen im Gebet und vor allem im gemeinsamen Chorgebet eintauchen in die Herrlichkeit des Himmels, die in unsere Welt hineinragt. Versuchen Sie, Ihre eigenen Probleme zu vergessen und zu glauben, dass Sie jetzt von Gottes heilender Gegenwart eingehüllt sind. Da kann das Herz weit werden, und Sie können erahnen, dass Gott uns befreit von allem, was uns

so oft beherrschen möchte: von den Ansprüchen und Erwartungen der Menschen und von den eigenen Nöten und Sorgen.

Wir wünschen Ihnen hier in unserer Kirche, die erfüllt ist vom nie unterbrochenen Gebet der Schwestern, dass Sie bei Gott Hoffnung und Zuversicht für den Alltag finden.



Festgeheimnisses vom 25. 03 (Maria Verkündigung) und zu Ehren des Hl. Kreuzes (14. 09) geweiht.

Malerei

Meister Ferdinand Kaltenbacher aus München malte die Kirche im Nazarenerstil aus, unter Mithilfe von Sr. Agnes Lechner, Schülerin bei Paul Deschwanden. Die Ausgestaltung ist typisch für die Dominikaner jener Zeit. Nach größeren Renovierungen der

einfarbigen Elemente in den Jahren 1947 und 1974 führte Restaurator Kurt Scheel 1991/92 die Malerei auf das Original zurück.

Altarraum

Die Liturgiereform des 2. Vatikanums brachte eine Umgestaltung des Altarraums. Der Volksaltar als Tisch des Brotes ist ein Werk von Herbert Meusburger aus Bizau. Er stellt einen Fels als Symbol für Christus dar. Die Urform des Kreuzes („Tau“) hat gleichzeitig die Form der zum Himmel erhobenen Hände bei der Gabenbereitung. Der aus Edelstahl gehämmerte Tabernakel ist Aufbewahrungsort und Aussetzungsthron für das Allerheiligste.



„Wasser des Lebens“. Die sieben Wasserstrahlen stellen die sieben Sakramente dar. Rechts und links des Brunnens sind Abbildungen der Heiligen des Dominikanerordens: Auf der linken Seite – zur Rechten Gottes – die Männer: Petrus der Märtyrer, der Mystiker und

Dichter Heinrich Seuse, die bedeutenden Theologen Albertus Magnus und Thomas von Aquin, Fra Angelico aus Fiesole als Maler mit dem Pinsel und der Hl. Antonius, Bischof von Florenz. In der Reihe der Frauen findet man als erste die Selige Imelda, daneben die Hl. Agnes von Montepulciano, weiters die Hl. Rosa von Lima, die Hl. Margareta von Savoyen, als nächste die Hl. Katharina Ricci und die Hl. Dominica von Paradiso.



Im darüber liegenden blauen Band befindet sich im goldenen Medaillon Christus, das Lamm Gottes, die Schafe links und rechts sind auf ihn zustrebende Menschen.